

Obwohl im Jahre 1869 mit der Eröffnung der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn und der hierdurch ermöglichten Concurrnz der Zwickauer und Würschnitzer Kohlen, sowie durch den stärkeren Verbrauch auch Böhmischer Braunkohlen ein Rückschlag eingetreten war, welcher zu einer Reduction der Kohlenförderung und Herabsetzung der Verkaufspreise nöthigte, so überstieg doch das im Laufe der Periode 18 $\frac{6}{8}$ $\frac{7}{9}$ geförderte Gesamtquantum Kohlen das dem Etat zu Grunde gelegte noch dergestalt, daß dessen Werth um 262,029 Thlr. 7 Ngr. 1 Pf. gegen die Voranschlagssumme sich höher stellte. Gefördert wurden

pro 1867:	1868:	1869:	in Summe:
2,075,692	2,201,400	1,886,268	6,163,360 Scheffel, und ver-
			anschlagt waren:
1,500,000	1,750,000	1,750,000	5,000,000 Scheffel.

Auch die Nebeneinnahmen ergaben gegen den Etat von 22,314 Thlr. ein Mehr von 38,015 Thlr. 19 Ngr. 6 Pf., wovon allein 32,095 Thlr. auf Perronzins und restituirte Ladelöhne in Folge des ansehnlich vermehrten Kohlenversandts per Eisenbahn entfallen. Andererseits freilich ist auch der Voranschlag des Aufwandes um den Betrag von 256,814 Thlr. — Ngr. 5 Pf. überschritten worden. Die Betriebskosten haben den Voranschlag theils in Folge des vermehrten Ausbringens, theils aber auch, namentlich im Jahre 1869, deshalb überstiegen (um 237,048 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf.), weil die in den bearbeiteten Kohlenfeldern vorgekommenen Störungen in der Lagerung des Flözes mehr oder weniger unproductive Arbeit verursacht haben, weil hiernächst zur Unterhaltung der Kohlenwerke in baulichem Wesen wegen ausgeführter Grubenmauerung, Preisausschlag der Hölzer und jährlich wachsender Ausdehnung der aufrecht zu erhaltenden Grubenträume 35,350 Thlr. über den Etat gebraucht worden sind und im Jahre 1869 der Betrieb der Hülf- und Vorrichtungsbau über die Grenzen des Voranschlags verstärkt wurde, um die durch die reducirte Kohlengewinnung nicht vollauf beschäftigte Mannschaft nützlicher Weise unterzubringen. Auch die Tantieme des Aufsichtspersonals ist mit dem Förderquantum gestiegen, dagegen hat man 2870 Thlr. erspart, weil die Kohlenbaue zumeist in nicht grundzinspflichtigen Kohlenfeldern betrieben worden sind.

Die Nebenausgaben weisen ein Mehr von 8991 Thlr. 15 Ngr. nach, wovon allein 6692 Thlr. auf den von der Summe der gezahlten Arbeitslöhne abhängigen Beitrag zur Knappschaftscasse fallen.